

Der Einfluß sozioökonomischer Größen auf die individuelle private Nachfrage nach dauerhaften Konsumgütern

Eine Anwendung der diskreten Entscheidungsmodelle
LOGIT und TOBIT*

Von Joachim Merz

Die private Konsumnachfrage ist für viele wirtschafts- und sozialpolitische Fragestellungen von großem Interesse. In diesem Artikel soll der Einfluß sozioökonomischer Größen auf den wichtigen Bereich der privaten Nachfrage nach dauerhaften Konsumgütern untersucht werden. Auf der Mikroebene, für individuelle Haushalte, ist dafür vor allem die Entscheidungssituation „Kauf oder Nichtkauf“ zu modellieren. Die individuelle Ausgabenentscheidung und die Bestimmung der damit verbundenen Ausgabenhöhe werden mit einem getrennten (LOGIT/OLS) und einem gemeinsamen (TOBIT) Modell formuliert. Beide Modelle werden sowohl in ihrem theoretischen Ansatz als auch in ihren empirischen Ergebnissen für mehr als 47 000 haushaltsindividuelle Daten verglichen.

0. Einleitung

Die private Nachfrage nach Konsumgütern steht heute mehr denn je im Vordergrund ökonomischen Interesses. Sie bestimmt einerseits die Absatzmöglichkeiten der Unternehmen, andererseits charakterisiert sie — mit den zahlreichen Verwendungsmöglichkeiten des Haushaltseinkommens für eine Fülle von Gütern und Diensten — die individuelle Wohlfahrtslage und die Chancen des einzelnen. Aggregiert ist zudem die private Nachfrage wesentlicher Bestandteil der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und wird in der Arbeitsmarktpolitik als Stimulus zum Abbau bestehender Arbeitslosigkeit diskutiert.

Für die Beantwortung vieler wirtschafts- und sozialpolitischer Fragestellungen ist die Kenntnis der detaillierten Struktur der Nachfrage bzw. der Ausgaben privater Haushalte von zentraler Bedeutung. Von besonderem Interesse sind dabei Fragestellungen, die sich auf Individuen oder individuelle Haushalte beziehen, also Fragestellungen, die

* Frühere Versionen wurden auf dem Winter Symposium der Econometric Society, 5. - 7. Januar 1981 in Copenhagen (Dänemark) und in dem Sfb 3-Arbeitspapier Nr. 46 (Merz (1981 b)) vorgetragen.